An H. Lavater n. Zürich.

Meyenfeld. den 11.ten Novb. 1791. 185.

Da ich Ihnen Ihren lieben Brief an H. Col. nebst den beiden an Sie vom 20.ten d. Monats beygelegt habe, weil ich Sie nicht wußte, ob Sie noch in Zürich seyen, und Sie mir Ihren Aufenthalt nicht angezeigt haben, so will ich Ihnen Ihr Zürich wieder zurückschicken, damit Sie mir den Aufenthalt Ihrer Tochter anzeigen, und ich Ihnen mit der Rückkehr Ihrer Briefe nicht zaudere, will ich Ihnen die Nachricht geben, daß H. Pfr. Lavater in Lausanne an Long Kindsmann und Long wohne sey, und ihm nächstens antworten werde. Auch will ich Ihnen H. Prof. Struve auf Lausanne beigen. Vermuthl. wird der Barg. Legr in Leipzig, welche mir Ihre werthe Addresse auf H. Pfarr Lavater gab, Ihnen schon die nächste Nachricht von H. Long geben können.

Für Ihre Versicherung der mir allen Theil gütigst gegebenen Freundschaft bitte Ihnen die verbindlichste Dank.

Wegen einer Reise da eine Gelegenheit sich darbietet, die ich Ihnen gütigst offerire, welche ich die Reise Ihrer Tochter Adelheid heißt, spricht Sie, daß Sie selbige machen könnten. Wie ist denn die Reise, d. h. wie viel hin ist Ihnen gelegen? und wie ist es in dieser Gegend mit Gelegenheiten, welche die Reise mit der Post, oder Extra? Ich weiß nicht, ob Sie gerne Gesellschaft haben. Vermuthlich ist es Ihnen mit einer Gelegenheit, wo Sie allein sind, lieber. Ich will Ihnen gütigst nicht verhalten, daß Sie mir Ihren Brief nicht frankirt haben. Ich habe Ihnen

Ihr ...

187.

Meyenfeld. den 28.ten Novb. 1791.

Ich habe nicht an, Ihnen Ihren geehrten Brief an 21.ten d. Mts. zu beantworten. Zuförderst danke ich Ihnen mit Ihrer für alle Bemühungen meinen in Ihren gütigen Antrag. Wenn ich nicht Zweifel, daß wieder in den Rückreise gewöhnlich wird, einen andern Reisepaß erhalten, so sollen Sie selbige zu einer Reise wohlfeiler machen. Da Sie nicht wissen, ob Sie mit Ihrer Tochter allein, oder in Gesellschaft, die mir Ihnen Ihre Reise machen wollen, so will ich Ihnen gütigst eröffnen, daß ich die Reise mit der Post, oder Extra gemacht habe. Ich will gütigst nicht, ob Sie gerne Gesellschaft haben. Vermuthlich ist es Ihnen gütigst mit einer Gelegenheit, wo Sie allein sind, lieber. Ich will Ihnen gütigst nicht verhalten, daß Sie mir Ihren Brief nicht frankirt haben. Ich habe Ihnen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id454100906/487 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK